



<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>	Vorlage Nr.:	<b>2020/0045</b>
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Verantwortlich:	<b>Dez. 3</b>
<b>Zentrale Anlaufstelle Migration-Integration</b>		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>18.02.2020</b>	<b>30</b>	<b>x</b>	

#### Kurzfassung

Die Stadtverwaltung befürwortet den Ausbau und die Optimierung der Karlsruher Willkommensstruktur. Zur Bündelung von Kompetenzen und zur Stärkung der Kunden- und Serviceorientierung sollen ämter- und behördenübergreifende Strukturen etabliert werden. Für ein geeignetes Bürogebäude wird ein konkretes Gesamtkonzept entwickelt, das dem Sozialausschuss sowie dem Migrationsbeirat zur Beratung und dem Gemeinderat abschließend vorgelegt wird.

Auf das geplante IQ-Projekt „Städtisches Servicezentrum“, das die Bündelung von kundenintensiven Servicebereichen an einem Standort vorschlägt, und das ebenfalls geplante IQ-Projekt „strategisches Flächenmanagement“, das sich mit der Unterbringung städtischer Fachdienststellen in städtischen Immobilien befasst, wird verwiesen.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgerträge und Folgeinsparungen)		
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>					
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/>					
Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen:					
<input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu					
IQ-relevant		Nein	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	Korridor-thema: Moderne Verwaltung
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein		Ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein		Ja	abgestimmt mit

1.

**Die Verwaltung erstellt ein Konzept für Einrichtung einer zentralen Anlauf-stelle, in der integrationsspezifische Aufgaben und Leistungen gebündelt werden und neu Zugezogene an einem zentral gelegenen, leicht zugänglich und im Stadtbild präsenten Ort alle für sie wichtigen Informationen erhalten.**

2.

**Die Verwaltung prüft, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um Serviceleistungen verschiedener für die Integration relevanter Ämter und Bürgerdienste wie zum Beispiel Ausländerbehörde, Büro für Integration, Arbeitsagentur, Jobcenter etc. unter einem Dach anzubieten. Das Konzept wird dem Sozialausschuss sowie dem Migrationsbeirat (AK Migrationsbeirat) zur weiteren Beratung vorlegt.**

Zu 1. und 2. Die Stadtverwaltung begrüßt den Ausbau und die Optimierung der Karlsruher Willkommensstruktur. Zur Bündelung von Kompetenzen und zur Stärkung der Kunden- und Serviceorientierung sollen ämter- und behördenübergreifende Strukturen etabliert werden. Dabei ist wichtig, dass sich diese organisatorisch am Kundenbedarf ausrichten. Wichtig ist darüber hinaus, insbesondere für Neuzugewanderte, dass ihr Start in Karlsruhe über ein Orientierungs- und Lotsensystem unterstützt wird.

Gleichzeitig sind die internen Abläufe in den Blick zu nehmen, damit die für eine Willkommensbehörde notwendigen Kompetenzen in der Mitarbeiterschaft und die Vernetzung mit allen wesentlichen internen und externen Akteuren sichergestellt werden. Eine entsprechende Konzeption zur Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle, die auch räumlich die vorhandenen Angebote bündelt, wird angestrebt.

In diesem Zusammenhang wird geprüft, welche Möglichkeiten bestehen, um auch integrationsspezifische Angebote verschiedener Ämter und Dienste unter einem Dach anbieten zu können.

Für ein geeignetes Bürogebäude wird ein konkretes Gesamtkonzept entwickelt, das dem Gemeinderat zur Diskussion vorgelegt wird.

Bereits an dieser Stelle wird auf das geplante IQ-Projekt „Städtisches Servicezentrum“ hingewiesen, das die Bündelung von kundenintensiven Servicebereichen an einem Standort vorschlägt. Bezüge bestehen auch zu dem gleichfalls geplanten IQ-Projekt „strategisches Flächenmanagement“, das sich mit der Unterbringung städtischer Fachdienststellen in städtischen Immobilien befasst.

Daneben gibt es bereits Informationsportale, die eine Gesamtschau der Angebots- und Beratungslandschaft für Neuzugewanderte in Karlsruhe digital zur Verfügung stellen. Hierzu zählt insbesondere die Homepage des Bündnisses AniKA – Ankommen in Karlsruhe, die kontinuierlich weiter entwickelt wird. Aktuell abgebildet werden rund 90 Angebote sortiert nach den fünf Themenfeldern Bildung, Arbeit, Hilfsangebote/ Beratung, Freizeit, Wohnen. Das Bündnis AniKA, das vom Büro für Integration der Stadt Karlsruhe koordiniert wird, ist bestrebt, die Mehrsprachigkeit der Webseite voranzutreiben. Die Homepage soll künftig auch dahingehend weiterentwickelt werden, dass die Seite einen Wegweiser zum Ankommen in Karlsruhe beinhaltet. Ziel ist es generell, daraus eine strategische, abgestimmte und transparente Vorgehensweise zu entwickeln, um die Qualität der Integrationsarbeit und gleichzeitig die Teilhabe von Migrantinnen und Migranten am kommunalen Geschehen zu verbessern. Das Bündnis AniKA ist damit ein zentraler Bestandteil der Karlsruher Willkommensstruktur.